



AUSSENSICHT

Ein Papst ist mehr als eine Ausmalpuppe

THERESIA HEIMERL meint, dass Papst Leo XIV. noch viele vorgefertigte Bilder zertrümmern werde.

Bei der Betrachtung der Flut an Berichten, Kommentaren und Meinungen zum neuen Papst drängt sich medienaffinen Zeitgenossen wie mir unweigerlich eine Erinnerung an die TV-Serie *The Young Pope* aus dem Jahr 2016 auf. Nicht nur kommt Leo XIV. als erster Papst aus den USA, die wenigen Tage seines Pontifikats bestätigen auch ein anderes Motiv aus der Serie des Regisseurs Paolo Sorrentino: Ein Papst ist eine Projektionsfläche, blank glänzend wie ein leerer weißer Teller, auf den alle ihr Bild des Pontifex drucken wollen. Er trägt bei seinem ersten Erscheinen am Balkon das gleiche Gewand wie Benedikt XVI. – ein Hüter der Tradition. Er trägt bei seiner ersten Messe schwarze Schuhe – er setzt die Linie seines Vorgängers

Franziskus fort. Er war viele Jahre in Peru – er muss ein Papst der Armen sein. Er hat ein Doktorat in Kirchenrecht – Leo XIV. steht für Struktur und Ordnung.



Wenn schon Gott bildlos ist, soll wenigstens sein Stellvertreter unsere Sucht nach einem Idol befriedigen.

In den Köpfen und Herzen der Katholiken sind all die leeren Teller, Kaffeetassen und Tischtücher längst mit ihren Wünschen bedruckt. Alle meinen, ihr Bild des neuen Papstes sei das wirklich authentische.

Der Bildmagier Sorrentino weiß um die Macht der Bilder und Projektionen wie kaum jemand, daher lässt er seinen fiktiven Papst auch jedes Foto, jedes Souvenir mit seinem Konterfei verweigern.

Der alttestamentliche Imperativ „Du sollst dir kein Bild machen“, ist schwer durchzuhalten und wenn schon Gott bildlos ist, soll wenigstens sein Stellvertreter in millionenfacher Ausfertigung unsere Sucht nach einem Idol nach unserem eigenen Geschmack befriedigen. Interessant wird es, wenn aus der so eilig ausgemalten Persona Leos XIV. die Person hervortritt. So mancher Teller wird wohl zerbrechen – und das ist gut so, ein Papst ist mehr als eine Ausmalpuppe.**Theresia Heimerl**

ist Professorin für

Religionswissenschaften an der Universität Graz.